

Kongress Armut und Gesundheit 2020 Call for Abstracts Themenfeld „Ältere Menschen“

Sehr geehrte Interessierte,
sehr geehrte Kolleg*innen,

mit dem thematischen Call for Abstracts rufen wir Akteur*innen aus der Wissenschaft, Praxis, Politik und Zivilgesellschaft dazu auf, das Themenfeld „Ältere Menschen“ auf dem Kongress Armut und Gesundheit 2020 durch eigene Beiträge inhaltlich mitzugestalten.

Im Zeitraum vom **8. bis 10. März 2020** wird der 25. Kongress, wieder an der Technischen Universität Berlin stattfinden. Bezugnehmend auf den Internationalen Frauentag, der am 8. März gefeiert wird, werden genderspezifische Fragestellungen im Fokus stehen. Unter dem Motto „**POLITIK MACHT GESUNDHEIT. GENDER IM FOKUS**“ knüpfen wir an die Diskussionen der letzten Jahre um den Health in All Policies-Ansatz und die politischen Gestaltungsspielräume an.

Das [Diskussionspapier](#) zum diesjährigen Motto und alle Informationen zur [Einreichung](#), den [Veranstaltungsformaten](#) und dem [Auswahlverfahren](#) haben wir auf unserer Homepage für Sie zusammengestellt.

Thematischer Call for Abstracts „Ältere Menschen“

Nachfolgende Themen und Fragestellungen wurden vom [Programmkomitee des Themenfeldes Ältere Menschen](#) für den kommenden Kongress als besonders bedeutsam herausgestellt.

■ **Altersgerechtes Quartier**

Wie können Netzwerke gestärkt werden, um HiAP auf kommunaler Ebene zu erreichen. Welche Auswirkungen hat die Gentrifizierung?

■ **Altersarmut und Alterseinsamkeit**

Neben dem Aufzeigen der Folgen von Armut sollten Handlungsstrategien diskutiert werden. Ebenso müssen Gender Pension Gap und Gender Pay Gap mitdiskutiert werden: Frauen und Altersarmut, Frauen in klassischen Versorgungsberufen.

Altersarmut und Alterseinsamkeit müssen mehr Raum im öffentlichen Bewusstsein einnehmen. Grundsätzlich muss die Frage mitdiskutiert werden, welche Priorität das Ziel gesellschaftlich genießt, allen Menschen ein Altern bei möglichst guter Gesundheit zu ermöglichen. Wie viele Ressourcen stellt diese Gesellschaft für die Möglichkeit Aller bei möglichst guter Gesundheit zu Altern bereit (bzw. dafür, auch im Falle gesundheitlicher Beeinträchtigungen selbstbestimmt Leben und gesellschaftlich teilhaben zu können)? Wie viele sollte sie bereitstellen?

Altern in Ost-Deutschland sollte hier mitdiskutiert werden. Gesundheitsbezogene Auswirkungen von aus der „Wende“ resultierenden biographischen Brüchen bzw. von deren sozioökonomischen Folgen für ältere Menschen aus/in Ostdeutschland.

■ Klimawandel und Alter

Wie wirkt sich die Klimakrise auf die Gesundheit und den (künftigen) sozioökonomischen Status alter Menschen aus? Welche Bedeutung hat der sozioökonomische Status für mögliche Gesundheitsfolgen?

Welche Rolle spielen alte/lebenserfahrene Menschen in der entstehenden sozialen Bewegung zur Bekämpfung des Klimawandels? Welche Einstellungen und Umgangsweisen haben alte Menschen (in Ost- und West-Deutschland) zum Umgang mit Krisen im Lebenslauf erworben, und was ergibt sich hieraus für ihre Haltung zum Klimawandel bzw. dem Umgang damit? Welche Rolle spielt hierbei der sozioökonomische Status?

■ Alter und Pflege

Kritische Reflexion zum Pflegenotstand mit Blick auf die ökonomischen Aspekte (Folgen der Vermarktlichung von Pflege) und die Auswirkungen auf die Qualität der Pflege und die Gesundheit der Menschen und der Gefährdung der Selbstbestimmung der Gepflegten.

Verknüpfung zum 7. Altenbericht.

Ausländische Fachkräfte in Pflegeberufen mit dem Fokus auf ambulante Pflege sollte hier mitdiskutiert werden. Gesundheitliche und sozioökonomische Implikationen der Lebens- und Arbeitssituation der ausländischen Fachkräfte für diese; sozioökonomische Folgen in den Herkunftsländern (inkl. Folgen für die dortige Versorgungssituation alter Menschen).

■ Diversität und Alter

Sind wir auf die zukünftige Diversität älterer Menschen vorbereitet? Wie sollten sich das Gesundheitssystem und die Altenpflege aufstellen, um der gesellschaftlichen Vielfalt des Alters angemessen begegnen zu können.

■ Digitalisierung und Alter

Welche positiven und negativen Auswirkungen hat die Digitalisierung für ältere Menschen (mehr Teilhabe durch Bildung, E-Health in ländlichen Gegenden, künstliche Intelligenz als Ersatz, Risiken der Überwachung und Sanktionierung von Lebensführung oder Leistungsausschlüssen, etc.). Ethische Fragen und solche der Sicherung von Selbstbestimmung und Freiheitsrechten müssen hier mitdiskutiert werden.

Auch hier nicht genannte Themen, die sich mit gesundheitlicher Chancengleichheit beschäftigen und zum Motto des Kongresses passen, können eingereicht werden.

Studierende und Alumni (bis ein Jahr nach Abschluss) sind dazu eingeladen, studentische Abschlussarbeiten oder Projekte aus dem Themenfeld „Ältere Menschen“ im Rahmen zweier Formate vorzustellen:

- Science Slam "Wissenschaft für Alle", ausgerichtet von der Fachschaft der Berlin School of Public Health (BSPH) in Kooperation mit dem Fachbereich Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH). Das studentische Programmkomitee berät und unterstützt Sie gerne bei der Umsetzung der Beiträge als Slam.
- Posterpräsentation für studentischen Abschlussarbeiten „Deine Abschlussarbeit verdient ein größeres Publikum als die Schublade?!“, ausgerichtet vom Fachbereich Studierende der DGPH.

Bitte leiten Sie den Call for Abstracts auch an Interessierte weiter und veröffentlichen ihn in Ihren Medien! Vielen Dank im Voraus.

Wir freuen uns auf Ihre Abstracts!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kongress-Team

Beginn der Einreichung: 18. Juli 2019

Ende der Einreichung: 30. August 2019

Rückmeldung zur Einreichung: November 2019

Reichen Sie Ihr Abstract hier ein:

<https://kongress.armut-und-gesundheit.de>

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.armut-und-gesundheit.de

Bei Fragen wenden Sie bitte an das Kongress-Team:

kongress@gesundheitbb.de; Tel.: 030 44 31 90 73